

## Zwangsterilisationen in österreichischen Kinderheimen

Artikel auf unzensuriert.at

URL: <http://www.unzensuriert.at/content/0010129-Zwangsterilisationen-sterreichischen-Kinderheimen>

Stand: 20. September 2012

---

## Zwangsterilisationen in österreichischen Kinderheimen

**20. September 2012 - 10:20**

Kinderheime, Österreich, Zwangsterilisation, IQ, Ernst Berger, Andreas Rett, Sexueller Missbrauch, Kindschaftsrechtsgesetz, Entschädigung, FPÖ, Dagmar Belakowitsch-Jenewein, Andreas Karlsböck



*An Heimkindern wurden Zwangsterilisationen vorgenommen.  
Foto: Rieserin / Wikimedia (CC-BY-SA-3.0)*

### Medizin

Erneut kamen österreichische Kinderheime ins Visier der Ermittler. Bis zum Jahr 2000 wurden Mädchen und Frauen mit geistigen Behinderungen und intellektuellen Defiziten zwangsterilisiert. Dazu brauchte man nur die Einwilligung der Eltern. Diese wurden mit der Nichtaufnahme ins Heim erpresst, falls sie das Kind nicht sterilisieren lassen, so [der Kinderpsychiater Ernst Berger](#) in einem Ö1-Interview.

Berger bestätigt genauso wie der Tiroler Behindertenexperte Schönwiese, dass Mädchen und Frauen mit einem Intelligenzquotienten unter 85 freigegeben wurden zur Zwangsterilisation. Aus heutiger Sicht sind viele der Frauen gar nicht behindert. Diese Kriterien wurden damals von einem ehemaligen NSDAP-Mitglied und Psychiater im Behindertenbereich, Andreas Rett, bestimmt und sogar 1975 bei einer Tagung zitiert.

### **Durch die Sterilisation vertuschte man sexuelle Übergriffe**

Aufgrund der zahlreichen Zwangsterilisationen von behinderten Mädchen und Frauen konnte man sexuelle Übergriffe und sexuelle Gewalt durch Betreuer und andere Behinderte leicht vertuschen. Berger meint dazu, dass es quasi ein Freibrief zum sexuellen Missbrauchs gewesen sei. Erst seit Juli 2001 gibt es ein Gesetz in Österreich, das [Kindschaftsrechtsänderungsgesetz](#), durch welches weder die Eltern noch ein minderjähriges Kind über eine Sterilisation entscheiden können.

### **Entschädigungen werden nun gefordert**

Es ist zwar nicht mehr erlaubt, Zwangssterilisationen ohne das Wissen der Betroffenen und ohne Gutachten sowie Gerichtsbeschluss durchzuführen. Jedoch ist es weiter erlaubt, ohne besondere Erklärung Verhütungsmittel zu verabreichen. Die Kinder, die bis jetzt zur Welt kamen, waren meist komplett gesund und kamen danach in die Obhut des Jugendamtes. Schönwiese fordert nun mehr Betreuungshilfe der beeinträchtigten Frauen in der Erziehung der Kinder, damit sie diese auch behalten dürfen. Außerdem fordert er auch eine finanzielle Anerkennung der Opfer für diese nicht wieder gutmachbare Tat.

### **FPÖ: Zwangssterilisationen sind eine "Schweinerei der Sonderklasse"**

Die freiheitliche Gesundheitssprecherin Dagmar Belakowitsch-Jenewein und der freiheitliche Ärztesprecher Andreas Karlsböck sind empört und bezeichnen die Zwangssterilisationen als "Schweinerei der Sonderklasse". In einer [Presseaussendung erklärte](#) Belakowitsch-Jenewein: "Diese unfassbaren Vorgänge müssen von der Staatsanwaltschaft untersucht werden und die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden." Hier zeige sich die Unmenschlichkeit und Brutalität von vorzugsweise sozialdemokratisch besetzten Jugendämtern, die sich selbst von Gesetzen nicht von einer derartigen Vorgangsweise abschrecken haben lassen. "Obwohl das menschliche Leid wohl kaum gelindert werden kann, müssen die betroffenen Opfer rasch, unbürokratisch und großzügig entschädigt werden", forderte Karlsböck.